



Coming back to Vienna

Chen Shuo陈硕, **Wang Ai**王艾 und **Yang Jin**杨进

07.08.-16.09.2015

Teilnehmende Künstler:

Chen Shuo陈硕, Wang Ai王艾, Yang Jin杨进

Kuratorin: Alexandra Grimmer

Vernissage: 06.August 2015 um 19 Uhr

Chen Shuo陈硕, **Wang Ai**王艾 und **Yang Jin**杨进

Coming back to Vienna

Wien ist einer der Orte, an den diese drei chinesischen Künstler seit einigen Jahren immer wiederkehren. Sie hegen große Affinität zu Österreich und den Wurzeln unserer Tradition.

In China verbindet diese Künstler ihre kritische Haltung das Gesehene und Erlebte zu hinterfragen. Bei Wang Ai (1971 in Zhejiang geboren) ist es die eigene Identität, mit der er in einem Land aufwuchs, das über die Jahrtausende stark beeinflusst wurde von der eigenen Kultur und von Kaiserwechseln beziehungsweise Revolutionen, die versuchten diese zu zerstören. Wang Ais Kunst besinnt sich nach den eigenen Wurzeln. Er konfrontiert in seinen Bildern traditionelle Elemente aus Kunst, Philosophie und Dichtung mit Erscheinungen der heutigen Welt, mit Waffen, Macht und auf das Individuum einwirkenden Gewalten.

Chen Shuo (*1972 in der Provinz Fujian geboren) reflektiert in seinen Porzellanskulpturen ähnliche Phänomene. Er formt Kriegerfiguren der Ming Dynastie nach, und bringt in seinem „Fictious Telephone“ das Augenmerk auf eine Entwicklungsetappe, die in China übersprungen wurde. Die geschichtliche und soziale Entwicklung geschah im Land der aufgehenden Sonne bekannterweise in kürzerer Zeit. Was im Westen die Errungenschaften des zwanzigsten Jahrhunderts waren, passierte in China zum Teil in nur 10 oder 20 Jahren.



Beide Künstler sind im Moment auch mit Werken in der Ausstellung „Wiedergeburt der Unsterblichkeit“ im Museum Angerlehner in Wels zu sehen.

Die kritische Auseinandersetzung bei Yang Jin (1981 in der Provinz Sichuan geboren) erfolgt durch die Medien des heutigen China. Er findet die Inhalte seiner Bilder in Zeitungen und im Internet. Deren Brisanz und Aktualität kann man als Betrachter seiner Werke unschwer nachvollziehen. In welche Richtung hat sich die Kultur entwickelt und was sind die Schwachstellen ihres politischen Gerüstes?

Auffallend ist bei allen drei Künstlern die Leichtigkeit und Schönheit, wie sie ihre Inhalte darstellen. Sie brillieren durch technische Perfektion und jeder einzelne durch absolute Individualität in der jeweiligen künstlerischen Sprache.

In der chinesischen Kultur kann man alles sagen, jedoch sind die Modalitäten der Umschreibung unendlich. Genauso wie die Wege der traditionellen Gärten im Zick-Zack verlaufen, darf keine Aussage direkt gemacht werden. Viel Information wird erst durch die Interpretation frei. Die Ästhetik und Eleganz in der Darstellung steht jedes Mal an oberster Stelle.

Die Geisteshaltung von Wang Ai ist durchaus mit unserer Österreichischen verwandt. Melancholie und kritische Selbstreflexion treiben den in Peking lebenden Maler und Dichter an. Franz Kafka las er schon als 17jähriger und die Musik von Franz Schubert gehört zu seinen wichtigsten Wegbegleitern. In der Ausstellung in der Galerie Loft 8 sind viele Parallelen in der Wahrnehmung der verschiedenen Kulturen zu finden. Einzig die künstlerische Umsetzung lässt den chinesischen Ursprung der einzelnen Arbeiten erkennen.

In dieser Sommerausstellung zeigt Loft 8 drei Künstler, die in völlig unterschiedlichen Medien arbeiten: Chen Shuo mit den technisch etabliertesten Formen von Porzellan, der Zeichner Wang Ai mit klassischer Tusche und Kolorierungen auf Reispapier und der Maler Yang Jin, dessen oft eingesetztes Schwarz in den Bildern mehr an Tusche als an Acrylfarbe erinnert.

Alexandra Grimmer



ALEXANDRA GRIMMER

Alexandra Grimmer wurde 1976 in Österreich geboren. Sie studierte Musikwissenschaften und Kunstgeschichte in Wien und in Paris und schloss in beiden Ländern mit einem PhD Grad ab. Sie lebt heute in München und in Peking.

Von 1998 bis 2002 leitete Alexandra Grimmer die Galerie Ernst Hilger in Paris. In dieser Zeit und auch heute noch repräsentierte sie bekannte Galerien auf Internationalen Kunstmärkten. 2006 war sie als Kuratorin am ZhouB Art Center Chicago tätig und 2007/2008 als Stellvertretende Direktorin der Galerie Lelong Zürich, Schweiz.

Wir laden Sie herzlich zur Eröffnung der Ausstellung am 06.August in Anwesenheit der Künstler ein.

Für Rückfragen:

Esther Attar-Machanek, Presse Loft8 - Galerie in der Brotfabrik
Tel.: +43 699 10 71 42 45, attar@loft8.at

Mag. Kathrin Klein, Loft 8 – Galerie in der Brotfabrik
Tel.: +43 699 1990 8584, klein@loft8.at

Abb.:

Yang Jin 杨进 -o.T., 2013, acrylic on canvas 120 x 150cm

Copyright (Abdruck honorarfrei): Loft8- Kunstraum

LOFT8

GALERIE IN DER BROTFABRIK
ABSBERGGASSE 29/3
1100 WIEN
+43 1 802 27 79
office@loft8.at
www.loft8.at

Öffnungszeiten:

August: Mittwoch-Samstag 12-18 h
September: Dienstag-Samstag 12-18 h
und nach Vereinbarung